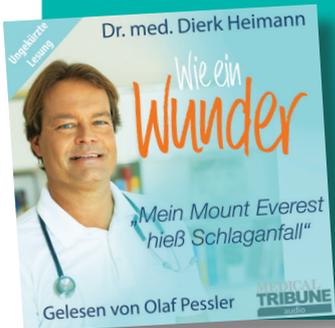




Dr. med. Dierk Heimann

ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

„Beginnt HEU-SCHNUPPFEN schon jetzt, Herr Doktor?“



Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!

PACKT DEN ATEMWEGS- INFEKT* MIT DER WURZEL

- Bekämpft die Infekt-Erreger
- Lindert die Symptome
- Beschleunigt die Heilung

Wirkt gezielt gegen die Ursache des Atemwegsinfekts* mit der Wurzel der südafrikanischen Kapland-Pelargonie.

Umckaloabo®

Unaussprechlich, aber ausgesprochen gut®

*bei akuter Bronchitis

Laut niesend betritt meine 42-jährige Patientin die Praxis. Ihre Maske bläht sich auf. „Herr Doktor, Sie müssen mir bitte helfen. Ich fühle mich schrecklich und bin total erschöpft“, ruft sie in meine Richtung, als sie mich am Empfang entdeckt. Eine meiner Mitarbeiterinnen bittet sie, kurz zu warten. Wir setzen sie allein in ein Sprechzimmer, damit sie niemanden ansteckt. Da sie nicht gegen die echte Grippe, die Influenza, geimpft ist und erst eine Corona-Impfung hinter sich hat, machen wir zwei Schnelltests. Die Grippewelle ist zwar schwach ausgeprägt, doch es gibt wieder deutlich mehr Grippefälle als noch vor einem Jahr. Kann es das sein? Der kombinierte Schnelltest ist negativ. Das empfinde ich zunächst einmal als Erleichterung. Kurz darauf bitte ich die zweifache Mutter zu mir ins Sprechzimmer. Sie tritt niesend ein. „Was kann das sein, Herr Doktor?“

Welcher Infekt macht solche Symptome?

Ich frage meine Patientin nach ihren weiteren Beschwerden. „Ich fühle mich total müde“, sagt sie. „Meine Nase ist ständig zu, und meine Augen sind knallrot. So hat sich meine Bindehautentzündung angefühlt.“ Ihre geröteten Augen sind deutlich zu sehen. „Hatten oder haben Sie denn Fieber?“ Die Verkäuferin winkt ab. „Fieber bekomme ich eigentlich nie.“ Ich höre sie ab – nichts. Ihre Lunge klingt völlig unauffällig. Auch der Rachen ist weder gerötet noch zeigen die Trommelfelle Auffälligkeiten. Lediglich ihr Kopf schmerzt beim Nach-vorne-Beugen. Das deutet auf gereizte Stirnhöhlen hin. Ihre Lymphknoten sind nicht zu tasten. Damit wird ein schwerer Infekt immer unwahrscheinlicher. Was könnte die starke Erschöpfung dann hervorrufen? Ich überlege bereits, ihr Blut abnehmen zu lassen, um Eisenwerte und Schilddrüse zu checken, da kommt mir ein Gedanke. „Jucken denn auch Ihre Augen und die Nase?“ Sie blickt mich erstaunt an. „Jetzt, wo Sie es sagen, Herr Doktor. Sie haben recht.“

Die Saison verschiebt sich

Wenn ein starkes Jucken auftritt, ist das häufig ein Hinweis auf den Botenstoff Histamin.

Bei Allergien – wie beispielsweise einem Heuschnupfen – wird vermehrt Histamin ausgeschüttet. Ich gehe diesem Verdacht nach. „Sind bei Ihnen Allergien bekannt?“, frage ich. „In meiner Akte steht leider gar nichts dazu.“ Sie nickt. „Ja, ein bisschen habe ich damit zu tun. Aber nur ganz leicht. Und eigentlich erst im Mai“, sagt sie. Und nach einer kurzen Pause: „Das beginnt doch nicht so früh im Jahr!“ Ich schaue sie an.

„Doch, ich halte eine deutlich frühere Heuschnupfen-Attacke durchaus für möglich“, sage ich. „Denn durch den Klimawandel setzen viele Pflanzen ihre Pollen früher frei.“ Erst kürzlich habe ich gelesen, dass Haselpollen bereits ab Dezember blühen. Danach steht die Erle in den Startlöchern. Demnach gibt es eine komplett pollenfreie Zeit inzwischen fast gar nicht mehr. Gerade in den Großstädten nimmt die Anzahl der Pollen zu. Laut Studien ist die Zunahme etwa dreimal höher als auf dem Land. „Zudem war es in den vergangenen Tagen sehr windig. Das erhöht die Konzentration der Pollen in der Luft noch zusätzlich“, sage ich. „Deshalb glaube ich: Eine Allergie ist der Auslöser für Ihre Beschwerden.“

Wie behandelt man einen Allergie-Verdacht?

Meine Patientin wirkt weiterhin skeptisch. „Und, warum bin ich dann so müde, wenn es eine Allergie ist?“, will sie wissen. Auch dafür gibt es eine Erklärung. „Der Botenstoff Histamin führt nicht nur zu den typischen Beschwerden wie dem Jucken in Augen, Nase und Bronchien, er macht auch müde“, erkläre ich. „Fangen wir doch so an: Sie tropfen das Antihistaminikum Levocabastin in ihre Augen und sprühen es in die Nase. Ich schreibe es Ihnen auf ein Privatrezept. Wenn es ein nun stärkerer Heuschnupfen ist, wirkt das Medikament praktisch sofort. Wenn das etwas bringt, sollten Sie ab morgen ein solches Antihistaminikum auch als Tablette nehmen, zum Beispiel das Loratadin. Das macht seinerseits nur wenig müde.“

Tatsächlich zeigen bei meiner Patientin Augentropfen und Nasenspray Wirkung. Die Tablette mildert die Müdigkeit durch das Histamin zusätzlich ab. Meine Patientin ist überrascht von der Wirkung. „Nun hält der Klimawandel also auch in der Arztpraxis längst Einzug“, sagt sie.

WENIGER MÜSSEN MÜSSEN®



Bei nächtlichem Harndrang

Doppelte Pflanzenkraft

Reduziert häufigen Harndrang*

Beeinträchtigt nicht die Sexualfunktion

*bei gutartiger Prostatavergrößerung

Prostagutt® duo 160 mg | 120 mg. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei gutartiger Prostatavergrößerung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe P/01/11/20/03/1

